

**Röm 13,8** - Liebe ist eine Gabe. Sie ist kein chemischer Prozess in unserem Gehirn, sondern ein Geschenk Gottes, was dem Menschen bei der Schöpfung mitgegeben wurde. Gott ist Liebe (**1 Joh.4,16**) und wir als Menschen sind nach dem Ebenbild Gottes geschaffen (**1 Mo.1,27**), mit der Fähigkeit zu lieben. Neben dieser Grundfähigkeit, die durch die Sünde nun aber stark beeinträchtigt ist, hat Gott dem gläubigen Menschen, darüber hinaus noch das Geschenk seiner eigenen Liebe gegeben. Er legt diese Fähigkeit durch seinen Heiligen Geist in uns hinein, wenn wir gläubig werden - **Röm 5,5**. Mit diesem wunderbaren Geschenk sagt Gott: Ich verschaffe euch durch meinen Geist die Möglichkeit, aus meiner Kraft heraus meinen Willen und Auftrag tun zu können und mein höchstes und wichtigstes Gebot zu erfüllen - **Mt 22,37-39**. Dadurch, dass Gott seine eigene übernatürliche Liebesfähigkeit in uns hineinlegt, sagt er dadurch auch aus: Ich selbst erfülle mein eigenes Gebot in und durch euch, wenn ihr meiner Liebe jetzt in euch Raum gebt und sie durch euch fließen kann. Mit dieser Liebe können wir sowohl Gott selbst, als auch unseren Nächsten lieben, nicht aus unserer eigenen Kraft, sondern aus der Kraft, die Gott uns immer wieder neu zur Verfügung stellt. Somit hat absolut kein Christ eine Ausrede zu sagen: „Ich habe keine Liebe“ oder „Ich kann nicht lieben“, egal, wie schwierig die äußeren Umstände hier auch sein mögen. Gottes Liebe ist in uns und wir haben jetzt die Verantwortung, sie auch durch uns zu den Menschen fließen zu lassen, damit diese Gottes Liebe erleben, denn sie wird für sie nur greifbar durch Menschen, durch die Gottes Liebe wirkt. Geistliche Leidenschaft und Begeisterung wird zur Folge haben, das Gottes Liebe in uns freigesetzt wird. Sie kann nicht für sich bleiben, sie wird auf natürliche Weise aus uns ausbrechen, je mehr wir vom Geist Gottes erfüllt sind und für Jesus brennen. Es ist aber durchaus möglich, dass die Liebe Gottes, die in uns ist, blockiert wird und eben nicht aus uns heraus fließt. Manchmal dadurch, dass wir die Liebe schlichtweg erkalten lassen (**Mt.24,12**) – ein Prozess, den wir zulassen und der auch verschiedene Ursachen hat. Manchmal auch dadurch, dass wir die Liebe aus irgendwelchen Gründen bewusst verlassen und somit verweigern (**Off. 2,4**). Das ist dann eine Entscheidung, nicht lieben zu wollen. Diesem Problem müssen wir auf den Grund gehen, denn wenn wir Liebe verweigern, schneiden wir uns selbst auch von der Liebe Gottes ab. Nicht, dass sie nicht mehr da ist, aber wir spüren sie häufig nicht mehr. Unser Leben wird verbittert, kalt und arm. Und unsere Beziehung zu Gott, zu Jesus leidet darunter. Ist es denn möglich, Jesus wirklich mit Hingabe lieben zu können, wenn seine Liebe in uns keinen Durchfluss hat, um andere Menschen zu lieben? - **1.Joh 4,20b**. Unsere echte Liebe zu Gott ist dadurch messbar, wieweit wir anderen Menschen praktisch Liebe entgegenbringen. **1.Joh 4,12** - Das heißt: Erst wenn seine Liebe, die durch den Heiligen Geist in uns ist, auch einen Ausfluss zu den Menschen, dem Nächsten, bekommt, also durch uns in irgendeiner Form sichtbar wird, ist das Ziel der Liebe Gottes erreicht, ist die Liebe vollendet. Liebe muss sich mitteilen, sie kann und darf nie alleine bleiben. Sie braucht immer ein Gegenüber, wo sie sich auswirken kann, um echte Liebe zu sein. So hat Gottes Liebe dich und mich und jeden anderen Menschen zum Ziel. Und so hat seine Liebe in uns

auch immer andere Menschen, immer ein Gegenüber zum Ziel. Jetzt können wir auch die gerade gestellte Frage beantworten: Nein! Ich kann Jesus nicht mit Hingabe lieben, wenn ich die Menschen um mich herum nicht liebe. Denn Gott fühlt sich von uns nicht geliebt, wenn das Geschenk seiner Liebe nicht durch uns zum Nächsten fließt, wenn wir seine Liebe anderen Menschen vorenthalten oder sogar verweigern. Wenn Gottes Liebe jetzt aber diesen Drang hat und auch in uns ist, was führt dann dazu oder kann dazu führen, dass die Liebe in uns erkalte oder wir die Entscheidung treffen, nicht lieben zu wollen? - Schlechte Gedanken über Menschen - Wenn ich über Menschen schlecht denke und dann auch spreche, beeinträchtigt das meine Liebesbereitschaft diesen Menschen gegenüber. Diese schlechten Gedanken können daher kommen, dass andere mir Negatives gesagt haben und ich das in mein Herz gelassen habe. Diese schlechten Gedanken können aber auch aus negativen Erfahrungen herrühren, die ich mit einer Person gemacht habe (Enttäuschung, Beschimpfung, Kränkung). Wenn ich hier nicht verzeihe, blockiert mich das in meiner Liebesfähigkeit. Die Liebe Gottes in uns ist die zu ganz anderen Reaktionen fähig, für die ich mich entscheiden kann: **1.Kor 13,5; 1.Petr 4,8** - Die Liebe Gottes ist in der Lage Sünde und Fehlverhalten eines anderen zuzudecken, so dass ich ihm das nicht anrechne und mein Herz so durch die Liebe bewahre. Dadurch bleibe ich immer jedermann gegenüber liebesfähig. Das ist aber eine Grundsatzentscheidung, die ich treffen kann, die der Liebe Gottes entspricht: **Spr 17,9**. Jesus liebte uns schon, als wir noch Sünder waren. Nach der Bibel, ist Liebe nicht etwas, was man sich verdient, sondern etwas, was geschenkt wird! Schlechte Gedanken über Menschen können auch von außen genährt werden (z.B. Presse, Nachrichten). Ängste werden geschürt und aufgebaut, gegenüber Volksgruppen, Kulturen, oder Subkulturen. Lass das nicht zu und reiße diese falschen Gedankengebäude nieder, wenn du in diese Falle gelaufen bist. Der Heilige Geist kann hier helfen. Viele ziehen sich von anderen Menschen zurück, weil sie enttäuscht worden sind oder sich enttäuscht fühlen. Und auch dieser Rückzug führt zur Erkaltung von Liebe. Man sucht und will den Kontakt nicht mehr. (Du bist nicht mehr mein Kind; wir haben uns nichts mehr zu sagen, ich kündige dir die Freundschaft auf...). So entscheiden wir uns die Liebe zu verlassen und unser Herz wird hart. Das ist gefährlich und du schneidest dich von Gottes Segen ab. Hier musst du umkehren und diese Entscheidungen zurücknehmen. Hier hilft es immer, wenn wir für den, der uns verletzt oder enttäuscht hat beten und ihn segnen. Bei Verletzungen und Kränkungen müssen wir vergeben. Wenn wir das nicht tun, dann wirkt sich das infektios auf unsere Seele aus. Manchen fällt es schwer Menschen zu lieben, weil sie ihnen einfach unsympathisch sind. Wenn wir uns aber erst mal auf Menschen einlassen, wird manch ein erster Eindruck auch positiv verändert. Der Christ, der mit der Liebe des Heiligen Geistes lebt, der überwindet Antipathie. Wenn du dich davon hast beeinflussen lassen, dann bitte auch hier um Vergebung und lass seine Liebe durch dich andere lieben, und auf sie zugehen. Auch Selbstsucht und Neid sind Liebestöter. Doch wer liebt, der schaut nicht auf sich selbst, sondern auf das Wohl des anderen. Das ist der Schlüssel, hier weiterzukommen. Setz dich immer wieder der Liebe Gottes aus. Lass dich von ihm gesund lieben! Seine Liebe macht heil.